

Faster than the Speed of Light

Luca Buvoli's Banners for Utopia Matters



© Royal Library, Camera Biblotèque de l'Institut de France, Paris, Photo: Musée de l'Orangerie

Der Ausdruck "schneller als das Licht" dürfte Generationen von Superman-Fans bekannt sein. Seine körperliche Vollkommenheit und seine unglaubliche Fähigkeit, im wahrsten Sinne des Wortes herbeizufiegen, um die Situation zu retten, machten ihn zum idealen Helden der Moderne – auch wenn er sein alltägliches Leben als gewöhnlicher Zeitungsreporter fristete. Die Vorstellung von Stärke, Geschwindigkeit, Heldentum und vor allem der innere Widerspruch, den Superman verkörpert, bilden die Grundlage für Luca Buvoli's Arbeit.

In seinem Projekt *Flight Simulation Banners (Inverted Spin) for: Utopia Matters* (2010) für das Deutsche Guggenheim verbindet Buvoli ganz unterschiedliche Einflüsse: Comics, Handbücher für Piloten, avantgardistische Kunst des 20. Jahrhunderts, italienische Propaganda von den zwanziger bis zu den vierziger Jahren. Das verbindende Element zwischen all diesen Quellen ist das Fliegen, das zugleich das zentrale Thema in Buvoli's Oeuvre bildet. Seine Begeisterung für die Fliegerei begründet sich auch in seiner Familiengeschichte – sein Vater war Pilot im 2. Weltkrieg. Zugleich hängt die Faszination mit seinem Interesse an der Kunst des frühen 20. Jahrhunderts zusammen, eine Zeit, in der auch Künstler davon begeistert waren, mit Hilfe einer Maschine den Luftraum zu erobern. Dieser Traum war im Jahr 1903 gerade erst durch die erfolgreiche Atlantiküberquerung der Gebrüder Wright Wirklichkeit geworden.

Wladimir Tatlin's *Letatlin* (1932) ist eines dieser Kunstwerke, das aus zwei skelettartigen, beinahe prähistorisch anmutenden Flügeln besteht, die an Leonardo da Vincis Flugmaschinen aus dem 15. Jahrhundert erinnern. Beide Künstler betrachten das Fliegen als Ausdruck von Freiheit. Ironischerweise entstand Tatlin's Arbeit kurz vor Ausbruch des 2. Weltkriegs, in dem Flugzeuge zu entscheidenden Waffen im Kamparsenal der beteiligten Länder wurden. Buvoli's Arbeit für *Utopia Matters* fängt diese Widersprüche ein, indem sie Elemente modernistischer Utopien mit dem Banner kombiniert – einem Medium, das von den totalitären Regimes in Nazideutschland, im faschistischen Italien oder der Sowjetunion unter Stalin zu Propagandazwecken eingesetzt wurde. Die fliegenden, dynamischen Bahnen, die sich spiralförmig über die Fassade des Deutsche Guggenheim ziehen und in einer Art Helix münden, an deren Spitze die fliegende Figur eines Menschen zu sehen ist, vermitteln den Eindruck des Taumelns – ein Gefühl, das Piloten zuweilen befällt. Zugleich, so Buvoli, „spielen sie auf diesen feinen Übergang zwischen Täuschung und Enttäuschung durch

his father was a pilot in World War II—and in part reflects his interest in early-20th-century artists' celebration of man's ability to leave the ground in a machine, a dream that had just become reality with the successful flight of the Wright brothers in December 1903.

Vladimir Tatlin's *Letatlin* (1932) is one such work consisting of skeletal, almost prehistoric looking wings reminiscent of Leonardo da Vinci's 15th-century flying machines. Both artists regarded flight as a means of achieving freedom. Ironically, Tatlin made this work shortly before the outbreak of World War II, during which the airplane became a major weapon in the arsenal of the combatant countries. Buvoli captures this sense of contradiction in his piece for *Utopia Matters* by combining elements of utopian modernism with the medium of the banner, which was often used in propaganda in Nazi Germany, Fascist Italy, and the Stalinist Soviet Union. His use of a fluid, dynamic line spiraling along Deutsche Guggenheim's facade and culminating in a helix as well as a human figure invokes the experience of disorientation felt by pilots under certain conditions and, as Buvoli has noted, alludes to "the space between delusion and disillusionment in relation to political ideologies." At the same time, the flying figure suggests joy, playfulness, and heroism as he buzzes past the windows of Deutsche Guggenheim, shooting into the sky above Unter den Linden. Valerie Hillings



politische Ideologien an." Dennoch verströmt die fliegende Figur Freude, Verspieltheit und Heldentum – so wie sie peilschnell an den Fenstern des Deutsche Guggenheim vorbei und hinauf in den Berliner Himmel schießt.

